6

Erwiderung auf Prof. Lesshaft's Bemerkungen zur Lage und Bewegung des Magens.

Von Wilhelm His.

In dem soeben erschienenen Heft 1 Bd. LXXXVI dieses Archivs greift Prof. Lesshaft auf eine Discussion zurück, welche in der anatomischen Section des Londoner internationalen Congresses stattgefunden hat. In seinem vor der Section gehaltenen Vortrage hatte er mich unter den Vertretern einer irrthümlichen Auffassung der Magenstellung aufgeführt, und trotz des damals von mir selbst und von namhaften Collegen erhobenen Einspruchs beharrt er auch neuerdings auf seiner Unterstellung, und beruft sich dabei auf eine der Abbildungen, welche meinem Aufsatze „Ueber Präparate zum Situs viscerum mit besonderen Bemerkungen über die Form und Lage der Leber, des Pankreas, der Nieren und Nebennieren sowie der weiblichen Beckenorgane“ [1]) beigegeben sind. Er benützt den Anlass, die von mir angewandte Untersuchungsmethode als eine solche darzustellen, welche allenfalls für Embryologen und Histologen gut genug sein möge, vor der aber die „Anatomen vom Fach“ sich jedenfalls würden abgeschreckt fühlen.

Ich hatte in der angefochtenen Arbeit, und darin liegt der Schwerpunkt meines Unternehmens, die Aufgabe gestellt, die Form und Lage der Organe bei möglichst unveränderten Verhältnissen der Umgebung zu fixiren, und zu dem Behuf wurde an zuvor gehärteten Leichen die Präparation systematisch combinirt mit Gypsumgiessungen der Theile. Prof. Lesshaft hat, wie dies aus seinen Aeusserungen hervorgeht, die Bedeutung dieser Methode gar nicht verstanden. Durch dieselbe wurde es möglich, zu weit präciseren plastischen Vorstellungen zu gelangen, denn auf irgend einem der bisher begangenen Wege, und wie übel gerechtfertigt es ist, sie in ihrem Werth herabzusetzen, das ergiebt sich am besten aus ihren Resultaten. Mit ihrer Hülfe hat sich die bis dahin unbekannte richtige Form der Leber (bez. die verticale Stellung des Spigel'schen Lappens) auffinden lassen. Ihrer Anwendung verdanken wir ferner die Kenntniss einer Reihe von Formeigenthümlichkeiten des Pankreas, der Nieren, der Nebennieren, sowie die Kenntniss der Normalstellung der Eierstöcke; lauter Dinge, welche von den Anatomen bis dahin unbeachtet geblieben waren.

Der Magen ist im Titel meines Aufsatzes nicht mitgenannt, ich hatte keinen Grund mich über denselben speciell auszusprechen, weil ich die Frage seiner Stellung durch die Arbeiten von Luschka und von Braune für erledigt hielt. Meine eigenen Erfahrungen stimmen mit denen der genannten Forscher überein und finden

[1]) Archiv für Anat. u. Phys., anat. Abth. 1878. S. 53.

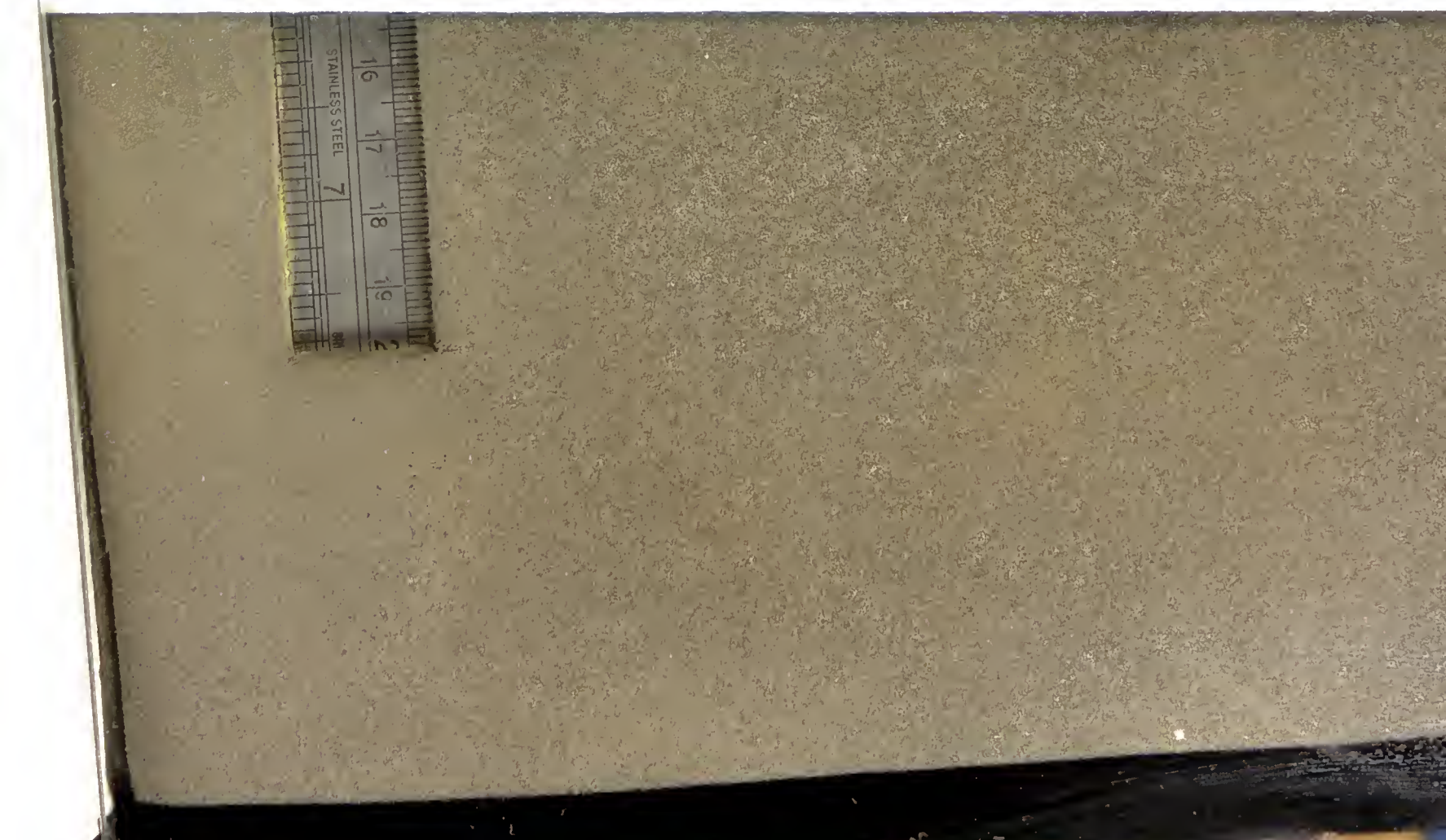
sich demgemäss auch an den Steger'schen Modellen wiedergegeben; beiläufig gesagt, zeigt auch Fig. 5 Taf. III meines Aufsatzes (die Copie eines unter besonderen Cautelen hergestellten Originalabgusses) den oberen Magenabschnitt in einer Stellung, welche die Lesshaft'sche Interpretation meiner Auffassung rundweg ausschliesst.

Lesshaft führt gegen mich die Fig. 1 meiner Taf. II an. Es zeigt dies, wie sehr ihm, trotz meiner ausdrücklichen Angaben im Text (S. 57), der Sinn der Figur entgangen ist. An derselben sind die Theile mit Absicht auseinander gerückt und in mehr oder weniger veränderter Stellung dargestellt. So sind z. B. die Lungen so gedreht, dass deren mediale Fläche sichtbar wird, die Leber ist derart gehoben, dass ihre untere Fläche zur Anschauung kommt, und speciell der Magen so gestellt, dass die Matrize, die er an den anstossenden Theilen, dem Pankreas, den Nieren, der Milz und dem Colon hinterlässt, möglichst frei zu Tage tritt. Es war ja in meinem Aufsatze ein besonderes Gewicht auf die gegenseitige Modellirung der Theile gelegt, und das auffallende Verhältniss betont worden, dass der formende Einfluss der hohlen Behälter (Magen, Gallenblase, Blutgefässe u. s. w.) über den der compacten Organe zu überwiegen pflegt. Wird ein Theil aus seiner Lage herausgenommen, so giebt, unter Voraussetzung genügender Härtung, die Gesammtheit der umgebenden Organe, dessen vollständigen Abguss. Die Figuren 1 und 3 meiner Tafel II sollten dies Verhalten, soweit dies durch Abbildungen überhaupt möglich ist, veranschaulichen, und zugleich eine Idee von Aufbau der Steger'schen Modelle geben. Das allerdings konnte ich bei Herausgabe meiner Abhandlung nicht ahnen, dass es einem „Anatomen von Fach" einfallen würde, aus einer die Theile getrennt darstellenden Figur Belehrung über die genauere Organstellung zu schöpfen. Die Modelle sind übrigens mittlerweile im Handel weit verbreitet und in zahlreichen anatomischen Museen aufgestellt worden. Bei Besichtigung eines solchen Modells hätte sich Prof. Lesshaft leicht überzeugen können, wie gegenstandslos seine gegen mich gerichtete Polemik war.

In der Londoner Discussion wurde zunächst durch Prof. Braune die Unrichtigkeit der Lesshaft'schen Angaben, soweit sie sich auf mich bezogen, festgestellt, dann hoben ich selbst und Prof. v. Kölliker hervor, wie ungerechtfertigt die Benutzung der fraglichen Figur zu den formulirten Schlüssen war. Dabei kam dann mit zur Sprache, wie das, was Prof. Lesshaft von der Magenstellung lehrte, abgesehen von einigen speciell gerügten Uebertreibungen, wenigstens in Deutschland längst Gemeingut der Anatomen ist.

(Separatabdruck aus Virchow's Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medicin. Sechsundachtzigster Band. 1881.)
Druck und Verlag von G. Reimer in Berlin.

DI[illegible]

SOME TIGHT

GUTTERS